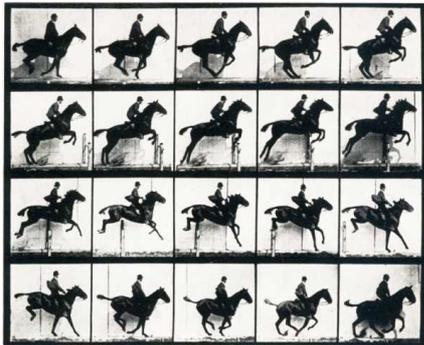


Die Filmgeschichte

Der Film stellt eine eigene Kunstform dar. Die Filmgeschichte reicht von den ersten technischen Entwicklungen, die zum Film beigetragen haben, bis zur jetzigen Darstellung.

Serienfotografie



Im 18. Jahrhundert führte man die Serienfotografie ein. Diese besteht aus Bildern, die abgespielt werden und so die Illusion von Bewegungen herbeirufen. Danach folgten einige Entwicklungen, wie das Negativ-Positiv-Verfahren¹ oder das Zoopraxiskop.² 1888 entwickelte der Franzose Louis Le Prince, als erster eine Filmkamera, mit nur einem Objektiv. Nach

dieser Entdeckung folgt viele Weitere, unter denen auch die sogenannte Kodak-Box. Mit dieser Box konnte man 15 Bilder pro Sekunde abspielen und so wurde ein Medium geboren: Die Kinematographie, auch bekannt als Bewegungsaufzeichnung.

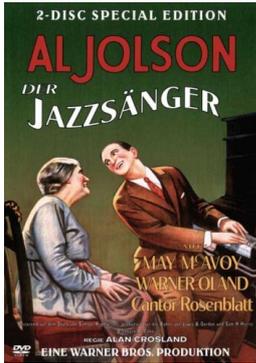
Stummfilmzeit

Die Brüder Koslowski erfanden einen Projektor Bioskop und präsentierten diesen Am 1. November 1895 in Berlin mit neun kurzen Filmen. Diese Vorführung gilt als die Geburtsstunde des Films. Die nachfolgenden produzierten Filme dienten vorallem der Unterhaltung der Mittelschicht. Die Filme handelten vorallem über das tägliche Leben und waren nicht sehr spektakulär, da die Faszination der vorgeführten Technik den Bürgern vollkommen ausreichte. Der erste erzählende lange Film handelt über die grausamen Geschichten der früheren Schlachten der Christen und heisst «Soldiers of the cross». Diese Vorführung dauerte etwa zweieinhalb Stunden und hatte am 13. September 1901 seine Premiere.

¹ Bei den Negativ-Verfahren verändert sich das Material umgekehrt dem Helligkeitsgrad und der Farbe des Lichtes: Dunkles wird hell, Helles wird dunkel. Um ein originalgetreues Bild zu erhalten, muss der Prozess dann noch einmal umgekehrt werden.

² Das Zoopraxiskop ist von Eadweard Muybridge im Jahre 1879 entwickeltes Projektionsgerät

Tonfilme



Der erste Tonfilm wurde mit dem Film «Der Jazzsänger» 1927 in den USA entwickelt. Nach diesem gut gelungenen Film stellte die amerikanische Filmproduktion sehr schnell auf Tonfilme um, und auch die weltweite Filmindustrie folgte wenige Jahre später. Die neuen Filme besaßen Ton, aber sie waren im Gegensatz zu den weitentwickelten Stummfilmen qualitativ schlechter. Jedoch wurde die Auswahl der Genres durch die Einführung des Tonfilms grösser. Von nun an gab es Musicals, Gangsterfilme, Horrorfilme und Screwball-Komödien³.

Farbfilme

Der erste Farbfilm wurde von Pathé Frères im Jahre 1905 eingeführt. Diese verwendeten das sogenannte Schablonenverfahren, bei dem jeder Film der Reihe nach Farbe für Farbe durch die Schabloniermaschine lief.

Der erste realitätsnahe Film mit Farbe entwickelte der junge Erfinder Edward Turner mit einer 1899 patentierten Methode. Hierbei handelt es um ein ergänzendes Verfahren: Bei der Aufnahme der Bilder auf Schwarzweiß-Filme dreht vor der Linse eine Farbscheibe. Für jede Farbe – Rot, Grün und Blau – wird ein Bild aufgenommen. Zur Projektion dreht die gleiche Farbscheibe wieder vor dem Projektionsobjektiv so, dass sich durch die schnelle Drehung ein Farbbild ergibt.

Hollywood

Während des zweiten Weltkriegs wanderten rund 2000 deutschsprachige Juden ins Ausland aus. Das beliebteste Reiseziel war Hollywood, denn dort konnte man bei den Filmproduzenten arbeiten. Durch den Gewinn an Arbeitern und die daher beliebte Filmart, entwickelte sich Hollywood zum grössten Filmmonopol. Während der 1960er Jahre war Hollywood dem Niedergang nahe, da den Zuschauern die ständigen



³ Der englische Slang-Ausdruck *Screwball* beschreibt eine Person mit eigenartigen Angewohnheiten.

Happy-Ends langweilig wurden und sie daher immer weniger Publikum hatten. Die großen Studios, welche von alten Männern wie Jack Warner geleitet wurden, die seit der Stummfilmzeit ihren Posten hielten, produzierten immer mehr Filme, mit dem Versuch ihre Zuschauer zurückzugewinnen.

Einige Jahre später folgte die Epoche der Erneuerung mit dem New-Hollywood-Kino. Die wichtigsten Filme in diesen Jahren waren: Psycho, James Bond, Frühstück bei Tiffany, Spiel mir das Lied vom Tod und der weisse Hai.

Computeranimierte Filme

In den 1990er Jahren, kam eine neue Entwicklung auf, der computeranimierte Trickfilm. Die grössten Produzenten waren Pixar, Dreamworks und Disney. Seither herrscht ein ständiger Konkurrenzkampf unter den Giganten und der Eine versucht den besseren Film herauszubringen als der Andere. Doch egal wie sehr die Konkurrenz versucht Disney zu schlagen, es ist ihnen noch nie gelungen und es wird ihnen wahrscheinlich auch nie gelingen.



2000 bis heute

In diesem Jahrtausend setzte sich der Trend zu High-Budget-Produktionen. Filmreihen wie Herr der Ringe, Star Wars und Harry Potter eroberten die Herzen der Zuschauer. Durch die neuen technischen Möglichkeiten wurden die Filme qualitativ hochwertiger. Somit auch die Entwicklung der 3D Technik die 2008 den weltweiten Durchbruch feierte. Der erfolgreichste 3D Film ist Avatar, dessen Kosten der Modernisierung 100 000 Euro kostete. Seither wurde an den Filmen nichts mehr verändert und man hat es in nächster Zeit auch nicht vor. Daher spricht man von einem Stillstand der Produktion. Da das Kino mit den neuen Medien wie Streaming an Einfluss verloren hat, aber keineswegs an seiner

Magie.